

Schulkonzeption zur Beruflichen Orientierung am Förderzentrum „Dinglingerschule“ Dresden mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Inhalt

Einleitung.....	1
1. Unsere Ausgangssituation für die BO.....	2
2. Zentrales Ziel der BO unserer Schule	3
3. Verantwortung, Organisation und Koordinierung unserer BO	4
4. Übersicht über unsere BO-Maßnahmen	6
5. Unsere zentralen BO-Bausteine	10
6. Arbeit mit dem Berufswahlpass	40
7. Kommunikationswege im Rahmen unserer BO	41
8. Partner unserer BO.....	44
9. Auswertung und Evaluation unserer BO-Maßnahmen	48
10. Schlusswort.....	49
Abkürzungen	50

Einleitung

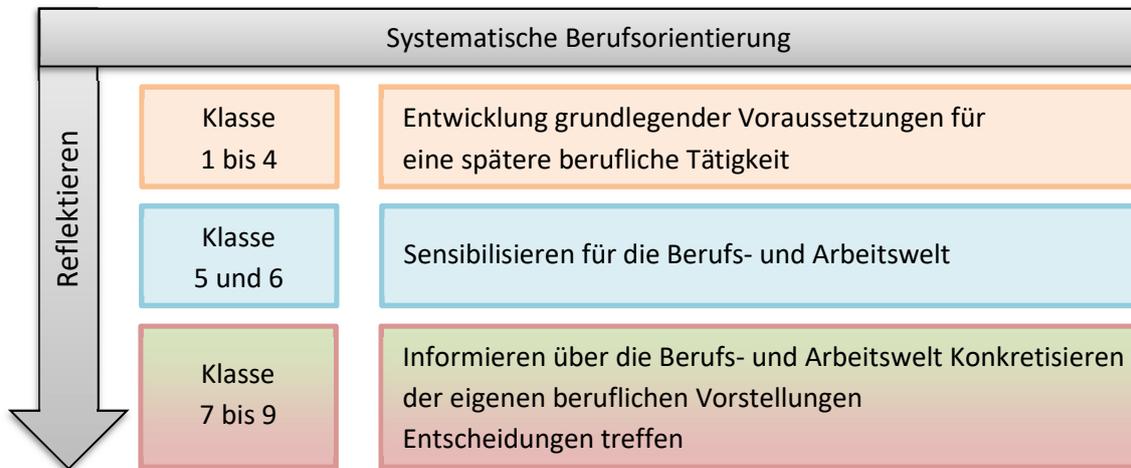
Der Arbeitsmarkt unterliegt einem kontinuierlichen Wandel. Wir als Schule müssen dafür Sorge tragen, dass die Schülerinnen und Schüler (SuS) in der Lage sind, sich auf die schnellen Veränderungen im gesellschaftlichen Leben und in der Berufswelt einzustellen.

Berufsorientierung (BO) ist dabei eine zentrale Aufgabe an unserer Schule in allen Klassenstufen, erlangt jedoch ab Klassenstufe 7 eine besondere Bedeutung.

Während in den Klassenstufen 1 bis 6 die Entwicklung grundlegender Voraussetzungen für eine spätere Berufsausbildung und die Sensibilisierung für die Berufs- und Arbeitswelt im Mittelpunkt stehen, erwerben die Schüler ab Klassenstufe 7 fachübergreifend spezifisches Wissen über Berufsfelder und berufliche Anforderungen. Sie lernen ihre eigenen Fähigkeiten zunehmend besser einzuschätzen und in Beziehung zu beruflichen Anforderungen zu stellen, um in der Klasse 9 eine Entscheidung über eine

berufliche Perspektive nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule treffen zu können. Unterstützt werden sie dabei ab Klasse 8 von den Berufseinstiegsbegleitern (BerEB).

Die Etappen dieses Prozesses systematischer Berufsorientierung an unserer Schule lassen sich wie folgt darstellen:



Den Etappen sind Kernziele sowie konkrete Inhalte und Maßnahmen, sogenannte BO-Bausteine, zugeordnet.

1. Unsere Ausgangssituation für die BO

Aktuell lernen ca. 150 SuS am Förderzentrum Dinglingerschule Dresden in den Klassenstufen 1 bis 9. Am Ende ihrer Schulzeit können sie einen Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen erlangen.

Die SuS (aktuell 54% Migrationshintergrund) lernen an unserer Schule mit sehr unterschiedlichen fachlichen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen: Dies betrifft sowohl Sprachvermögen, Leistungsstand und Leistungsvermögen, welche in allen Klassenstufen sehr heterogen sind, als auch den individuellen Erfahrungsschatz, die familiäre Situation, den sozialen Umgang und die Erwartungshaltung an die eigene Zukunft. Dementsprechend ist die Motivation, sich mit der eigenen Zukunftsplanung und der damit einhergehenden Berufswahl zu befassen, sehr unterschiedlich ausgeprägt. Diese Heterogenität betrifft gleichermaßen die Elternschaft, weshalb die Elternarbeit ebenfalls einen Schwerpunkt in unserer BO darstellt.

Von großem Vorteil dafür sind die sehr verschiedenen Mitarbeitenden des multiprofessionellen Teams unserer Schule selbst. Die SuS erleben alltäglich, dass die unterschiedlichen Bildungswege, Muttersprachen, Hautfarben, Religionen und Kulturen, genauso wie die individuellen Stärken und Schwächen einer guten Zusammenarbeit nicht im Weg stehen, sondern eine Stärke unseres Teams sind.

Das Förderzentrum Dinglingerschule liegt im Stadtzentrum von Dresden, unweit des Straßburger Platzes, einem Knotenpunkt für den öffentlichen Personennahverkehr. Diese zentrale urbane Lage und die Vielzahl an größeren und kleineren lokalen Betrieben gibt uns die Möglichkeit, unseren SuS Einblicke, z.B. in Form von Betriebsbesichtigungen bei unseren Kooperationspartnern, in viele unterschiedliche Branchen zu ermöglichen. Zusätzlich werden unsere SuS dadurch in die Lage versetzt, ihre Schülerpraktika frei nach ihren Interessen auswählen zu können, ohne dafür lange Anreisewege in

Kauf nehmen zu müssen. Möglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft sowie im klassischen Handwerk sind für unsere SuS dabei weniger offensichtlich und mit weiteren Wegen verbunden.

Die niedrige Arbeitslosenquote in Dresden von 5-7 % in den letzten Jahren sorgt dafür, dass die Arbeitsmarktsituation im Moment viele Chancen bietet. Für die Jugendlichen ist es dennoch von großem Nutzen, wenn sie nach Verlassen unserer Schule noch einen Hauptschulabschluss erwerben.

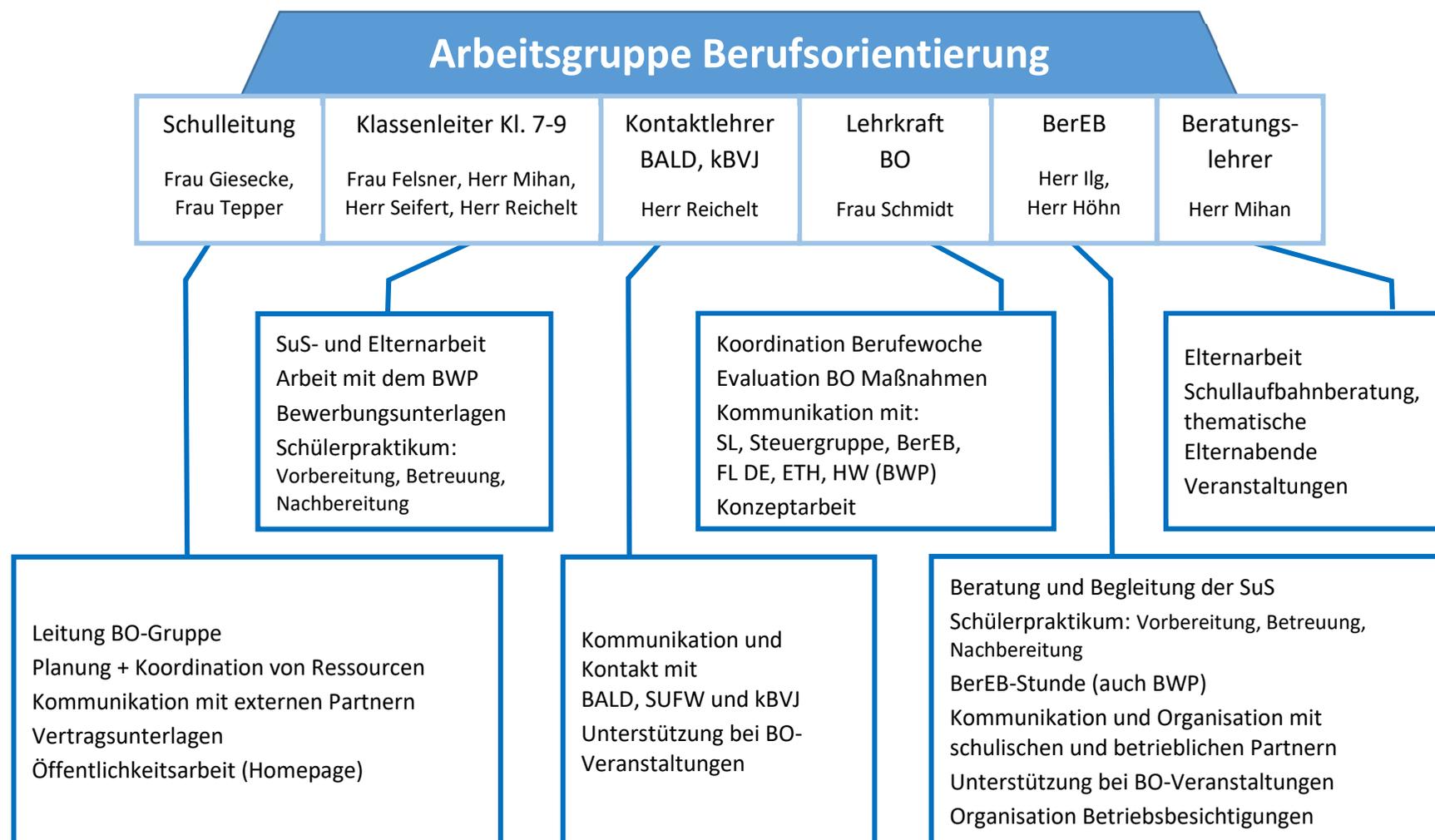
2. Zentrales Ziel der BO unserer Schule

Alle Maßnahmen der BO unserer Schule haben als Ziel, unsere SuS auf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben und den Übergang in die Arbeitswelt vorzubereiten.

Der Erwerb von anwendungsbereitem Wissen, insbesondere im Lesen und Schreiben sowie im Rechnen, ist dafür eine wichtige Grundlage.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere SuS darin, realistische Berufsvorstellungen und -wünsche unter Berücksichtigung der eigenen Stärken und Fähigkeiten, sowie arbeitsweltrelevante soziale und individuelle Kompetenzen wie z.B. Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein und Kritikfähigkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Durchhaltevermögen und Anstrengungsbereitschaft zu entwickeln.

3. Verantwortung, Organisation und Koordinierung unserer BO



In Vorbereitung des nächsten Schuljahres gibt es im Mai ein Treffen mit den Kooperationspartnern in dem, neben der Auswertung des aktuellen Schuljahrs, Termine und Schwerpunkte für das kommende Schuljahr festgesetzt werden. Zu Beginn der Sommerferien wird ein Arbeitsplan Berufsorientierung erstellt. Insbesondere sind darin u. a. folgende Termine enthalten:

- koordinierende Beratungen von Schule und BerEB (Schuljahresbeginn, Auswahl KBVJ, ...)
- Projektwoche „Berufewoche“
- Schülerbetriebspraktika, Potenzialanalyse, Werkstatttage
- vereinbarte Termine mit Kooperationspartnern (Bewerbertraining, Exkursionen, ...)
- bekannte Termine von außerunterrichtlichen und außerschulischen Angeboten
- Termine mit der Agentur für Arbeit

Diese Termine werden in der Steuergruppe besprochen und in den Schuljahresarbeitsplan der Schule aufgenommen. Am Ende der Sommerferien wird dem gesamten Kollegium der Schuljahresarbeitsplan bekannt gegeben und es wird in einer Lehrerkonferenz darüber abgestimmt.

Weitere Termine (Tage der offenen Tür, Informationsveranstaltungen, zusätzliche Exkursionsangebote, etc.) werden später ergänzt und über Aushang bzw. Monatsplan bekanntgegeben.

Mindestens einmal pro Schuljahr wird in einer Dienstberatung oder Lehrerkonferenz ein konkretes BO-Thema bearbeitet:

- 2024 war das die Vorstellung des Berufswahlpasses. Ziel war es, dem Kollegium und insbesondere den neuen Kolleginnen und Kollegen den Aufbau des BWP, die Einsatzmöglichkeiten auch im Fachunterricht, den Aufbewahrungsort und die Differenzierungsmöglichkeiten vorzustellen bzw. in Erinnerung zu rufen.
- 2025 wird das die Vorbereitung der Rezertifizierung des Qualitätssiegels für Berufliche Orientierung sein.

Die Arbeitsgruppe Berufsorientierung trifft sich mindestens viermal im Jahr, bei Bedarf häufiger. In diesen Treffen werden die Projektwoche „Berufewoche“, Treffen mit den Kooperationspartnern, Betriebsbesichtigungen, Messebesuche etc. besprochen, vorbereitet und ausgewertet.

4. Übersicht über unsere BO-Maßnahmen

Jährlich findet an unserem Förderzentrum die Projektwoche „Berufewoche“ statt. Einige BO-Maßnahmen finden somit konzertiert statt und können teilweise klassenstufenübergreifend durchgeführt werden.

KlSt.	Kernziele der BO	Angebote/Inhalte/Maßnahmen der BO	Verantwortliche/Durchführende/ Kooperationspartner
1 - 4	<ul style="list-style-type: none"> normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben Selbstbewusstsein stärken eigene Stärken und Fähigkeiten bewusst machen Selbstwirksamkeit erleben und Durchhaltevermögen stärken Einblicke in die Arbeitswelt erhalten Transparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten anbahnen Erwerbstätigkeit als erstrebenswertes Ziel anerkennen 	FVU 1-2 Berufe in der Schule	KL, schulisches Personal
		FU 2-3 Mit Kopf, Herz und Hand	FL Werken, KL, PFIU
		FVU 2-3 Wofür brauche ich einen Beruf?	FL Ethik, FL DE-HKS, KL, Eltern
		AU 2-6 BO-Hefter	KL, Begleitende LK bei Exkursionen und Aktionen
		AU 4-5 Elternabend	Beratungslehrer, KL, SL
		AU 4-6 DaZ Elterncafé - Integrations-, Orientierungs- und Sprachhilfe für Eltern mit Migrationshintergrund	Betreuungslehrer DaZ, KL, SL, AG BO, SSA, Sprachmittler
5 - 6	<ul style="list-style-type: none"> normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben Selbstbewusstsein und Kritikfähigkeit stärken eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen Einblicke in die Arbeitswelt erhalten 	AU 2-6 BO-Hefter	KL, Begleitende LK bei Exkursionen und Aktionen
		FU 5 Darf ich arbeiten?	FL Ethik, Lehrkraft BO, KL
		FVU 5-6 Praktische Projekte	KL, FL, ggf. Externe

	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen • Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten anbahnen 	FVU 5-6	Betriebserkundungen	Lehrkraft BO, KL, FL DE, Kooperationsbetriebe
		AU 4-5	Elternabend	Beratungslehrer, KL, SL
		AU 4-6 DaZ	Elterncafé - Integrations-, Orientierungs- und Sprachhilfe für Eltern mit Migrationshintergrund	Betreuungslehrer DaZ, KL, SL, AG BO, SSA, Sprachmittler
7	<ul style="list-style-type: none"> • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen • eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen • Zukunftsvorstellungen entwickeln • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • Transparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen • Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten aufbauen • Dokumentation von BO Aktivitäten und entsprechenden Unterrichtsinhalten 	FVU 7	Einführung und Verwendung des Berufswahlpasses	SL, KL, FL DE, HW, ETH
		AU 7	Elternabend BO - „Verschiedene Wege zu Schulabschluss und Beruf“	SL, KL, Lehrkraft BO
		AU 7	„Komm auf Tour!“	KL, SL
		AU 7	Potenzialanalyse	SL, KL, BerEB, durchführender Träger der Potenzialanalyse
		FVU 7-9	Betriebserkundungen	BerEB, Lehrkraft BO, SL, KL, Kooperationspartner und ggf. weitere regionale Unternehmen

8	<ul style="list-style-type: none"> sich lebenspraktische Grundlagen aneignen normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen lernen Berufsbilder kennenlernen und berufliche Vorstellungen entwickeln eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennenlernen berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen berufliche Alternativen kennen, werten und planen Bewerbungsunterlagen vorbereiten Bewerbungen planen, trainieren und realisieren Transparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten kennen Dokumentation von BO Aktivitäten und entsprechenden Unterrichtsinhalten 	FVU	7-9	Betriebserkundungen	BerEB, Lehrkraft BO, SL, KL, Kooperationspartner und ggf. weitere regionale Unternehmen
		AU	8-9	BerEB-Stunde im Stundenplan	BerEB, SL
		AU	8-9 DaZ	Katalog möglicher Berufe mit dem Abschluss der Schule mit dem FSP Lernen und dem HSA	FL DaZ, BerEB, AG BO
		FU	8	Förderstunde BO	DaZ-Lehrer, BerEB, KL
		AU	8	Elternabend BO – Berufseinstiegsbegleitung und Angebote der AA	SL, KL, BerEB, Reha-Beraterin der AA
		FU	8	Erstellung Bewerbungsunterlagen	KL, FL Deutsch, BerEB
		AU	8	1. Schülerbetriebspraktikum	SuS, Eltern, KL, BerEB, SL
		FVU	8	Ehemalige SuS berichten	KL, Lehrkraft BO, AG BO, SL
		AU	8	Werkstatttage SUFW	KL, Lehrkraft BO, SL, BerEB
		AU	8	Workshop in einer Beratungsstelle zum Übergang Schule-Beruf	Betreuungslehrer DaZ, BerEB, SL, KL
		AU	8-9	Berufspraktischer Tag Kolpingschule	KL, BerEB, Adolph-Kolping-Schule
		AU	8-9	Teilnahme an berufsorientierenden Informationsveranstaltungen	BerEB, SuS, Eltern
		FVU	8-9	Vorbereitung und Besuch KBVJ	SL, Lehrkraft BO, KL, BerEB, Fachleiter BSZ

9	<ul style="list-style-type: none"> sich lebenspraktische Grundlagen aneignen normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen berufliche Alternativen kennen, werten und planen Bewerbungen planen, trainieren und realisieren Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten kennen Dokumentation von BO Aktivitäten und entsprechenden Unterrichtsinhalten 	FVU	7-9	Betriebserkundungen	BerEB, Lehrkraft BO, AG BO, SL, Kooperationspartner und Betriebe
		AU	8-9	BerEB-Stunde im Stundenplan	BerEB, SL
		AU	8-9 DaZ	Katalog möglicher Berufe mit dem Abschluss der Schule mit dem FSP Lernen und dem HSA	FL DaZ, BerEB, AG BO
		AU	8-9	Teilnahme an berufsorientierten Informationsveranstaltungen	BerEB, Eltern, KL
		FVU	8-9	Vorbereitung und Besuch KBVJ	KL, BerEB, AG BO, SL
		AU	8-9	Berufspraktischer Tag Kolpingschule	KL, BerEB, Adolph-Kolping-Schule
		AU	9	2. Schülerbetriebspraktikum	SuS, Eltern, KL, BerEB, SL
		AU	9	Erstgespräch Agentur für Arbeit, Leistungsfeststellung und Planung der beruflichen Entwicklung	BerEB, KL, Reha-Beraterin, AA
		AU	9	Besuch BiZ	KL, BerEB, Reha-Beraterin
		FVU	9	Bewerbungstraining	KL, BerEB, außerschulischer Partner

5. Unsere zentralen BO-Bausteine

Klassenstufe 1-2		
Berufe in der Schule		
Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben Selbstbewusstsein stärken 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS lernen verschiedene Berufe in der Schule und die Personen, die diese Berufe ausüben, kennen. Die SuS erhalten Einblick in ausgewählte Aufgabenfelder der Schulgestellten. <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsplatz besuchen Person kurz kennenlernen z. B. Hausmeister, Sekretärin, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Hort, Schulspeisung, Reinigung, Vorbereitung Fachunterricht Oberstufe (Hauswirtschaft) 	
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> Klassenleiter Mitarbeitende der Schule (nicht-Lehrkräfte) 	
Lehrplanbezug	DE-HKS	LB 2: Jeder ist etwas Besonderes LB 3: Einer braucht den anderen LB 5: Die Welt um mich herum
	Ethik	LB 1: Jeder ist etwas Besonderes WB 4: Wir wünschen uns eine saubere Schule
Zeitlicher Rahmen	Berufewoche, je nach Entwicklungsstand der SuS in Klasse 1 oder 2	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Berufe und Tätigkeiten in Schule kennen Ansprechpartner für verschiedene Anliegen kennen Orientierung im Schulgebäude Selbstvertrauen stärken Erweiterung des Wortschatzes angemessenes Verhalten gegenüber Erwachsenen einüben 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> Plakat, Fotos individuelle Ergebnisse im BO-Hefter sammeln 	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Absprache mit Mitarbeitenden, ggf. Fotos der MA 	
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> abschließende Reflexion (Fotos, Plakat, ...) Botengänge z.B. ins Sekretariat, zum Hausmeister durch SuS übernehmen lassen 	
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Material für das Plakat 	
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Fotoentwicklung 	

Klassenstufe 2-3

Mit Kopf, Herz und Hand

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> eigene Stärken und Fähigkeiten bewusst machen Selbstwirksamkeit erleben und Durchhaltevermögen stärken 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS werden praktisch tätig und erhalten Einblick in ausgewählte Tätigkeiten verschiedener Berufsfelder. <ul style="list-style-type: none"> in Schule: Stationsarbeit zu praktischen arbeitsweltrelevanten Handfertigkeiten wie z.B. Schrauben, Sägen, Kehren, Wischen, Gartenarbeit, Schleife binden, Anklammern oder Zusammenlegen von Textilien u. ä. Optional: Exkursion: passenden Betrieb besuchen und kennenlernen 	
Verantwortung	FL Werken, KL, PFiU	
Lehrplanbezug	Werken	<ul style="list-style-type: none"> LB 1: Jeder ist etwas Besonderes LB 2: Die Welt um mich herum LB 4: Natur entdecken und erleben
Zeitlicher Rahmen	Berufewoche, Werkunterricht, Lernen lernen	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> SuS werden praktisch tätig, erleben Selbstwirksamkeit SuS schulen ihre grob- und feinmotorischen Fertigkeiten SuS schulen Geduld, Ausdauer und Teamfähigkeit 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> Bildmaterial Werkstücke ausstellen Dokumentation im BO-Hefter 	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Stationen mit passenden Materialien planen und vorbereiten ggf. Absprache mit der Hauswirtschaft 	
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Reflexion der Stationen durch SuS Reflexion der Stationen im pädagogischen Team 	
Materialien, Medien	individuell	
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Materialkosten, eventuell Fahrtkosten 	

Klassenstufe 2-3

Wofür brauche ich einen Beruf?

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätigkeit als anstrebenswertes Ziel kennenlernen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erhalten Einblick in Berufe aus dem familiären Umfeld. • Die SuS erkennen, dass eine Erwerbstätigkeit ein wichtiger Bestandteil im Leben von Erwachsenen ist. <ul style="list-style-type: none"> - SuS reflektieren ihr Wissen über Berufe der Eltern. - SuS ordnen Tätigkeiten den entsprechenden Berufen zu. - Optional: Exkursion: ausgewählte Elternteile auf Arbeit besuchen Gastbeitrag: ausgewählte Elternteile berichten von Arbeitsalltag
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • KL, FL DE-HKS, ETH • Eltern/Sorgeberechtigte
Lehrplanbezug	DE-HKS <ul style="list-style-type: none"> • LB 3: Einer braucht den anderen • LB 5: Die Welt um mich herum
	ETH <ul style="list-style-type: none"> • LB 2: Einer braucht den anderen (Kl. 1/2) • LB 1: Jeder ist etwas Besonderes (Kl. 3/4)
Zeitlicher Rahmen	Berufewoche
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Berufe kennenlernen • Wertschätzung einer Erwerbstätigkeit entwickeln • Einblick in die berufliche Lebenswelt der eigenen Eltern/von Erwachsenen erhalten • Interesse an verschiedenen Berufen wecken
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Fotos • Gestaltung eines Plakats • individuelle Arbeitsergebnisse im BO-Hefter sammeln • gemeinsame Reflexion der Woche
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • beim Elternabend thematisieren • Zusammenarbeit mit ausgewählten Eltern der Klasse • Freiwilligkeit und Datenschutz beachten • Fotoerlaubnis einholen / beachten
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Plakat fertigstellen • Kopien des Plakats in BO-Hefter der SuS
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien zu Plakaterstellung
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Dankeschön für die beteiligten Eltern • Kosten für die Entwicklung von Fotos • ggf. Fahrtkosten

Klassenstufe 2-6

BO-Hefter

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">eigene Stärken und Fähigkeiten bewusst machenTransparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">Die SuS führen einen Hefter zur Berufsorientierung, in dem wichtige Arbeitsergebnisse der Berufsorientierung in den Klassenstufen 2 bis 6 dokumentiert werden.Die SuS üben regelmäßig strukturierte Ordnung ein: ein Ordner für alle BO-Maßnahmen von Klasse 2 bis 6
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none">Inhalt: begleitende Lehrkraft bei Exkursionen und AktivitätenAufbewahrung: KL Achtung: bei KL-Wechsel Übergabe der Hefter!
Zeitlicher Rahmen	mehrere Schuljahre
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">strukturierte Übersicht über Erlebnisse im Rahmen der BerufsorientierungAbheften wichtiger berufsspezifischer Dokumente zunächst angeleitet, später zunehmend selbstständig
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">Ausstellung der Hefter zur Präsentation in der BO-Woche, zu Elternabenden, etc.
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">regelmäßige Kontrolle durch KLÜbergabe bei Klassenleiterwechsel (Primarstufe > Sekundarstufe oder sonstige Wechsel KL)Einordnung in den Berufswahlpass in Kl. 7
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">Heftermögliche Inhalte: Fotos von Plakaten, Werkstücken, Betriebsorten / Werkstätten, Zertifikate, Zusammenfassungen,
Kosten	<ul style="list-style-type: none">Kopierkosten

Klassenstufe 4-5

Elternabend

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen • Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten anbahnen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eltern erhalten Informationen über die weiterführenden Bildungsmöglichkeiten im sächsischen Schulsystem für Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen. • Die Eltern erhalten einen Überblick über berufsorientierende Bildungsangebote der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitslehre, Hauswirtschaft - Bildungsempfehlung in Klasse 7, H-Klassen - 1. + 2. Praktikum - kBVI - Berufseinstiegsbegleitung - ... • Die Eltern erhalten Informationen über die beruflichen Möglichkeiten mit dem Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Verantwortung	Beratungslehrer, KL, SL
Zeitlicher Rahmen	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 1,5h, abends im 2. Halbjahr
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ängste und Befürchtungen der Chancenlosigkeit nehmen • Berufs- und Lebensvorstellungen realistisch begegnen • Raum für Fragen schaffen
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitsliste
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Termin festsetzen, Einladungen • ggf. Dolmetscher einladen • Anwesenheitsliste vorbereiten, ggf. Handouts
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation ggf. an häufige Fragen anpassen • Anwesenheit prüfen
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Rechner, Beamer/Bildschirm • „Handwerkskoffer“ der Stadt Dresden (Filme)
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Dolmetscherkosten, Druckkosten Handouts

Klassenstufe DaZ 4-6

Elterncafé - Integrations-, Orientierungs- und Sprachhilfe für Eltern mit Migrationshintergrund

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• Transparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen• Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten anbahnen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• In einem ungezwungenen Rahmen (z.B. als Elterncafé) erhalten die Eltern der Schüler mit Migrationshintergrund grundlegende Informationen über das deutsche Schulsystem sowie unsere Schule.• Sie werden frühzeitig über den Prozess der Berufsorientierung an unserer Schule informiert. Dabei lernen sie Zugänge zu Ausbildung und Beruf sowie verschiedene Informations- und Beratungsangebote kennen.• Fragen werden beantwortet.
Verantwortung	DaZ-Betreuungslehrer in Zusammenarbeit mit KL, SL, AG BO, Schulsozialarbeit
Lehrplanbezug	Elternarbeit
Zeitlicher Rahmen	ein Elternnachmittag im Schuljahr
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Abbau von Vorurteilen und Ängsten• Stärkung der Elternrolle durch das Vermitteln von Wissen• Aktivierung der Eltern zur Übernahme von Verantwortung bei der Unterstützung ihrer Kinder (z. B. im Schulalltag)• Anbahnen realistischer Berufsvorstellungen
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">• Fotodokumentation, dabei Datenschutz beachten,• Präsentation im Schulhaus und ggf. auf der Homepage der Schule
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• gemeinsame Absprache und Planung• Einladungen erfolgen schriftlich auf Deutsch und in der Muttersprache bzw. persönlich per Telefon• Sprachmittler organisieren
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Einholen eines Feedbacks durch die Eltern• Wünsche, Anregungen registrieren und bei weiteren Veranstaltungen berücksichtigen
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• schulinterne Infomaterialien,• Infomaterial der Handwerkskammer, Agentur für Arbeit, Berufseinstiegsbegleiter
Kosten	<ul style="list-style-type: none">• Imbiss durch die Schüler der HW, bzw. Mitbring-Buffer,• Kopierkosten

Klassenstufe 5

Darf ich arbeiten?

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten 	
Inhalt	Mit den SuS werden spielerisch die rechtlichen Grundlagen zum Thema "Arbeiten und Geld verdienen" erarbeitet, insbesondere im Hinblick auf Altersgrenzen, erlaubte Tätigkeiten und Arbeitszeiten.	
Verantwortung	KL, FL Ethik, Lehrkraft BO	
Lehrplanbezug	Ethik	LB 1: Kennen von Auswirkungen des eigenen Handelns
Zeitlicher Rahmen	1 x 45 min	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • SuS sollen vereinfacht verstehen, dass es Regeln für das Arbeiten gibt (Alter, Art der Arbeit, Zustimmung der Erziehungsberechtigten etc.) • Förderung des Verantwortungsbewusstseins 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	Infoblatt für SuS, Erstellung eines Charts	
Vorbereitung	Abstimmung zur Organisation mit KL, SuS sitzen im Stuhlkreis	
Nachbereitung	Aushang des Charts im Klassenzimmer – SuS können nochmals eigenständig nachlesen	
Materialien, Medien	eigene Charts, Moderationskarten, Tafel	
Kosten	keine	

Klassenstufe 5-6

Betriebserkundungen

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erkunden Betriebe und Einrichtungen mit einem konkreten Erkundungsauftrag, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Kl. 5: Stadtreinigung - Kl. 6: Kläranlage 	
Verantwortung	Lehrkraft BO, KL, FL DE, Kooperationsbetriebe	
Lehrplanbezug	Werken	LB 1
Zeitlicher Rahmen	Tagesexkursion, Berufewoche	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick gewinnen in Berufe, Arbeitsbedingungen und Bedeutung der erkundeten Betriebe und Einrichtungen • SuS wissen sich bei Betriebserkundungen angemessen zu verhalten 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	Dokumentation und ggf. Teilnahmezertifikat im BO-Hefter	
Vorbereitung	Erkundungsaufträge formulieren (Deutsch-Unterricht)	
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnissicherung der Erkundungsaufträge • Reflexion • Feedback der SuS • Zertifikate 	
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundungsauftrag • BO-Hefter 	
Kosten	Fahrtkosten	

Klassenstufe 5-6

Praktische Projekte

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> eigene Stärken und Fähigkeiten bewusst machen und einschätzen lernen Selbstbewusstsein und Kritikfähigkeit stärken 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS stellen praktisch ein Produkt für die Allgemeinheit her. <ul style="list-style-type: none"> Rahmen: BO-Woche, Projektwoche „Stärken stärken“, Fachunterricht Hauswirtschaft, Werken 	
Verantwortung	KL, FL, ggf. Externe	
Lehrplanbezug	Werken	LB1
Zeitlicher Rahmen	mehrere Stunden Werkunterricht bzw. Projekttag	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	am eigenen Ergebnis Selbstwirksamkeit erleben	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> Produkt / Arbeitsergebnis Prozessdokumentation Urkunde / Zertifikat 	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> zeitlich-organisatorische Planung (vorher: ggf. mit externen Partnern, während des Projektes mit SuS) Materialbeschaffung Feedbackbogen erstellen 	
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Feedback der SuS ggf. Feedback externer Partner einholen 	
Materialien, Medien	abhängig vom Projekt (bisherige Projekte: u.a. grünes Klassenzimmer, gelber Innenhof, Fahrrad-schuppenwand; mögliches nächstes Projekt: Wartung der Schulfahrräder)	
Kosten	abhängig vom geplanten Projekt (Einbeziehung der Schulleitung und ggf. Förderverein erforderlich)	

Klassenstufe 7

Einführung und Verwendung des Berufswahlpasses (BWP)

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernenZukunftsvorstellungen entwickelnDokumentation von BO Aktivitäten und entsprechenden Unterrichtsinhalten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">Den SuS wird ein BWP feierlich überreicht.Sie lernen den BWP als Portfolio kennen, mit dem sie in mehreren Schuljahren BO-Themen bearbeiten und Ergebnisse zur BO aus verschiedenen Fächern und Projekten sichern können.Sie erhalten ihren eigenen BWP und bearbeiten erste Inhalte zum Thema persönliche Stärken, Interessen und Zukunftsvorstellungen.Die SuS füllen den BWP mit ersten eigenen Informationen aus.
Verantwortung	Schulleitung, KL, FL DE, HW, ETH
Zeitlicher Rahmen	<ul style="list-style-type: none">Einführung: ein Projekttag in der Berufewechekontinuierliche Fortführung bis Klasse 9
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	Die SuS: <ul style="list-style-type: none">kennen den BWP, wissen wie er aufgebaut ist und wie sie ihn in den kommenden Schuljahren nutzen können und werdensetzen sich mit ihren Stärken, Interessen und Zukunftsvorstellungen auseinanderkennen die Zusammenhänge zwischen Selbstbild und Fremdbildsind in der Lage, eigene Stärken und Potenziale zu benennen
Ergebnissicherung, Dokumentation	Arbeitsblätter im BWP Teil 1 und Teil 2
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">Organisation der benötigten Stückzahl an BWP für die KlasseBWP umheften auf die schulinterne Auswahl an ArbeitsblätternTermin und feierliche Übergabe an SuS mit Sponsor des BWP vereinbarenUnterrichtsgespräch zum Thema Selbstbild und Fremdbild
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">Nutzung des BWP in verschiedenen Fächern und ProjektenErstellung oder Überarbeitung eines schuleigenen Muster-BWPAnregung der SuS zur Nutzung der eigenen Stärken und zur Arbeit an den Potenzialen
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">Unterrichtskonzept zur Einführung des BWPFragebögen und Auswertungsbogen zur Selbst- und Fremdeinschätzung: im BWP (Kopiervorlagen)
Kosten	7 € pro BWP, zuzüglich 3€ pro Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen (Stand 2025)

Klassenstufe 7

Elternabend BO - „Verschiedene Wege zu Schulabschluss und Beruf“

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• Transparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen• Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten aufbauen und kennen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Die Eltern werden über das Bildungssystem und die verschiedenen Wege zum Schulabschluss ihrer Kinder informiert.• Außerdem werden das schuleigene BO-Konzept, der Prozess der BO sowie die Akteure der BO und deren Angebote vorgestellt.• Eltern erhalten Einblick in die BWP ihrer Kinder
Verantwortung	SL, KL, Lehrkraft BO
Zeitlicher Rahmen	ca. 90 Minuten
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Die Eltern kennen das deutsche Bildungssystem und die verschiedenen Wege/Möglichkeiten zum Schulabschluss.• Die Eltern sind hinsichtlich des Themas BO und ihrer Rolle im Berufswahlprozess ihres Kindes sensibilisiert.• Sie haben einen Überblick über die Angebote der Schule und ihrer Partner.• Die Eltern wissen, wie sie die BO ihres Kindes und ggf. die BO-Angebote der Schule unterstützen können.• Die Eltern wissen, wie sie zur Arbeit mit dem BWP beitragen können.
Ergebnissicherung, Dokumentation	Infomaterial für die Eltern
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Abstimmung SL, KL und Lehrkraft BO• Einladung der Eltern• Klärung räumlicher und technischer Voraussetzungen• Bereitstellung von Materialien (BO-Konzept, Infomaterial, BWP)
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Elternbrief und ggf. Infomaterial über SuS für nicht anwesende Eltern mitgeben
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• Ablaufplan und Präsentationen,• Power-Point-Präsentation für Eltern zum Berufswahlpass www.berufswahlpass-sachsen.de, Materialpool, Schlagwort: Eltern
Kosten	keine

Klassenstufe 7

„Komm auf Tour“

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen Zukunftsvorstellungen entwickeln sich lebenspraktische Grundlagen aneignen 	
Inhalt	<p>Setzen von erlebnis- und handlungsorientierten Impulsen, um die SuS frühzeitig in der beruflichen Orientierung und Lebensplanung zu unterstützen, sichtbarer, spielerischer Stärken-Ansatz zur Entdeckung der eigenen Stärken</p> <p>Für SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlebnisparcours zusätzlich digitales Angebot zur Entdeckung von Stärken, Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Lehrer <p>Für Lehrkräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Information über aktuelle Entwicklung der beruflichen Orientierung 	
Verantwortung	KL, SL	
Lehrplanbezug	Deutsch	LB 2
	Ethik	LB 1
Zeitlicher Rahmen	<ul style="list-style-type: none"> ein Unterrichtstag 	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Entdecken bzw. Überprüfen eigener Stärken in Selbst- und Fremdwahrnehmung Kennenlernen und Selbstwahrnehmen zentraler Schlüsselqualifikationen Verbinden eigener Stärken mit passenden Berufsfeldern 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	Auswertung für die Jugendlichen im Anschluss des Erlebnisparcours vor Ort und in der Schule	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Anmeldung durch KL in Abstimmung mit SL Teilnahme der KL an der vorbereitenden Fortbildungsveranstaltung thematische und organisatorische Vorbereitung im Unterricht möglich 	
Nachbereitung	vertiefende Auseinandersetzung im Unterricht obliegt dem Klassenlehrer und Fachlehrern	
Materialien, Medien	Materialien des Projekts einschließlich Internetzugang	
Kosten	kostenlos für Schüler, finanziert durch AA, ggf. Fahrtkosten	

Klassenstufe 7

Potenzialanalyse

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen• Zukunftsvorstellungen entwickeln• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Für jeden einzelnen Schüler werden die Lernausgangslage und das Entwicklungspotenzial festgestellt.• Die Schüler werden bei der Bewältigung verschiedener Aufgaben, sowohl im Team als auch in Einzelarbeit, beobachtet. Daraus werden individuelle Fördermaßnahmen abgeleitet sowie individuelle, berufliche Ziele für jeden Schülern dokumentiert. <p>Wichtig: Die Potenzialanalyse ist zwingend notwendig für</p> <ul style="list-style-type: none">• die Teilnahme an den Werkstatttagen in Klasse 8 sowie• eine Betreuung der SuS durch einen BerEB ab Klasse 8.
Verantwortung	Schulleitung, KL, BerEB, durchführender Träger der Potenzialanalyse
Zeitlicher Rahmen	ein Tag
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Feststellen der Ausprägung verschiedener Kompetenzfelder<ul style="list-style-type: none">- Sozialkompetenz- Methodenkompetenz- personale Kompetenz- arbeitspraktische und kognitive Basiskompetenzen
Ergebnissicherung, Dokumentation	Kompetenzprofil: Persönliche Auswertung der Kompetenzanalyse Profil AC Sachsen für jeden Teilnehmenden
Vorbereitung	Terminabstimmung, Kooperationsvereinbarung mit dem Träger Information der Eltern und SuS über das Projekt
Nachbereitung	Auswertungsgespräch für jeden Teilnehmenden in Klasse 8
Materialien, Medien	stellt der ausführende Bildungsträger zur Verfügung
Kosten	AA/SMK

Klassenstufe 7-9

Betriebserkundungen

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten• Zukunftsvorstellungen und berufliche Vorstellungen entwickeln und konkretisieren• Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen• Dokumentation von BO Aktivitäten und entsprechenden Unterrichtsinhalten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• SuS beschäftigen sich mit dem Unternehmen, entwickeln Fragen• SuS besuchen im Klassenverband (Kl. 7) bzw. in klassenübergreifend gemischten Gruppen nach Interesse (Kl. 8, 9) regionale Unternehmen.• SuS erarbeiten eine Präsentation/ein Poster und halten Ergebnisse im BWP fest
Verantwortung	BerEB, Lehrkraft BO, KL, SL, Kooperationspartner, ggf. weitere regionale Unternehmen
Zeitlicher Rahmen	ein Tag in der Berufeweche und zusätzlich Vor- und Nachbereitung
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	Die SuS: <ul style="list-style-type: none">• lernen Berufe und Arbeitsbedingungen in den erkundeten Unternehmen und Einrichtungen kennen• wissen sich bei Betriebserkundungen angemessen zu verhalten• Entwickeln und konkretisieren berufliche Vorstellungen
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">• Ergebnissicherung mittels Schüler-Feedbackfragebögen• Zertifikat der Betriebsbesichtigung im BWP• Erarbeitung einer Präsentation zur Betriebsbesichtigung, Präsentation zur Abschlussveranstaltung der Berufeweche
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Absprachen mit SL, Lehrkraft BO, verschiedenen FL, BerEB, Praxispartnern, Eltern• Erstellung von Ablaufplänen für die Klassenstufen• Erarbeitung konkreter Erkundungsaufträge, Fragen
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Evaluation, z. B. mittels Schüler-Feedbackbögen• Auswertung in der Arbeitsgruppe BO• ggf. Modifikation für das folgende Schuljahr
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• Leitfaden Betriebserkundungen sowie Arbeitsblätter: www.berufswahlpass-sachsen.de, Materialpool, Schlagwort: Erkundungen
Kosten	evtl. Fahrkosten

Klassenstufe DaZ 8-9

Katalog möglicher Berufe mit dem Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und dem Hauptschulabschluss

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen • berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen • berufliche Alternativen kennen, werten und planen 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler und Eltern erhalten eine Möglichkeit, sich zielgerichtet in einfacher Sprache über Berufe zu informieren, die mit dem Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bzw. mit dem Hauptschulabschluss erlernt werden können. • Bereitstellung eines Arbeitsmaterials in einfacher Sprache, welches Schüler und Eltern über berufliche Möglichkeiten informiert • Nachschlagewerk für Elterngespräche o.ä. 	
Verantwortung	FL DaZ, Berufseinstiegsbegleiter, Arbeitsgruppe BO	
Lehrplanbezug	DE	LB 7, Vorbereiten auf Arbeit und Beruf
Zeitlicher Rahmen	Der Einsatz des Materials erfolgt in Schullaufbahngesprächen mit den Eltern/Schülern, in der BerEB-Stunde, im Deutschunterricht der Kl. 7 bis 9, ggf. im Elternabend „Berufliche Orientierung“	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Berufe kennenlernen • sich über Berufe informieren • Kennenlernen von Wegen in Ausbildung und Beruf in Deutschland • Ausbilden realistischer Berufswünsche 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Katalog ist auf Lernsax hinterlegt und somit für alle zugänglich • Dokumentation im BWP • bei Elterngesprächen Protokoll mit Unterschrift 	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • In Absprache mit der Reha-Beraterin der Agentur für Arbeit, Frau Wendt, wird eine Übersicht über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten erstellt. • Zu den einzelnen Berufen werden Kurzinformationen zu beruflichen Inhalten, Ausbildungsvoraussetzungen und Ausbildungsdauer erstellt • Die Inhalte werden in einfacher Sprache formuliert 	
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Kontrolle der Inhalte durch die Berufseinstiegsbegleiter • das Material muss regelmäßig aktualisiert werden 	
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Katalog soll digital geführt werden, • Einzelexemplare für Gespräche werden gedruckt. 	
Kosten	Kopier- bzw. Druckkosten für die Lose-Blatt-Sammlung	

Klassenstufe 8

Elternabend BO – „Berufseinstiegsbegleitung und Angebote der Agentur für Arbeit“

Kernziele	Transparenz über den Prozess der Berufsorientierung am FZ Dinglingerschule schaffen
Inhalt	Die Eltern lernen die Berufseinstiegsbegleitung als Unterstützung der Schüler beim Übergang Schule - Beruf und die Agentur für Arbeit als Institution der Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung kennen.
Verantwortung	SL, KL, BerEB, Reha-Beraterin der AA (Fr. Wendt)
Zeitlicher Rahmen	ca. 60 min
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützungsmöglichkeiten der Agentur für Arbeit und der Berufseinstiegsbegleitung kennenlernen• berufliche Perspektiven nach Abschluss der Förderschule aufzeigen• Möglichkeiten des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes kennen
Ergebnissicherung, Dokumentation	Informationsblätter BWP im Teil 1 / 2
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• inhaltliche Abstimmung zwischen BerEb, SL, Fr. Wendt, KL• Einladung der Eltern durch KL• Vorbereitung einer Anwesenheitsliste zur Erfassung der Teilnahme
Nachbereitung	ggf. Einzelgespräche
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• Elternzeitschrift „Planet Beruf“• www.arbeitsagentur.de• www.planet-beruf.de/schuelerinnen/meine-talente/interessenstaerken/• Berufekarten
Kosten	keine

Klassenstufe 8

Erstellung Bewerbungsunterlagen

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsunterlagen vorbereiten • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • Dokumentation von BO Aktivitäten und entsprechenden Unterrichtsinhalten 	
Inhalt	Die Schüler erstellen nach dem Kennenlernen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben ihre persönlichen vollständigen Bewerbungsunterlagen (z.B. Bewerbungsmappe, Online-Bewerbung).	
Verantwortung	KL in enger Zusammenarbeit mit FL DE und BerEB	
Lehrplanbezug	DE	LB 7 (Klassenstufe 7 und 8/9)
	GK	LB 1 (Klassenstufe 8/9)
Zeitlicher Rahmen	pro Schuljahr ca. 10 Ustd.	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<p>SuS wenden ihr Wissen beim Schreiben des Lebenslaufes und der Bewerbung sicher an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sicheres Schreiben • sauberes Schriftbild • Arbeit am PC • Kommunikationsfähigkeit • verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Unterlagen und Dokumenten 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlich: BWP • digital: persönlicher USB-Stick 	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der Rechtschreibregeln • Normen für Geschäftsbriefe 	
Nachbereitung	Kontrolle von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben auf Vollständigkeit und Richtigkeit	
Materialien	Lehrbuch Deutsch und Arbeitshefte	
Kosten	keine	

Klassenstufe 8

1. Schülerbetriebspraktikum

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbilder kennenlernen und berufliche Vorstellungen entwickeln • eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • Dokumentation von BO Aktivitäten und entsprechenden Unterrichtsinhalten 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS nehmen am Arbeitsbetrieb im selbstgewählten Unternehmen teil und lernen so betriebliche Abläufe kennen. Sie werden von Mitarbeitenden des Betriebes angeleitet und übernehmen eigene Aufgaben entsprechend ihrer Fähigkeiten. • Die SuS erleben u.a. folgende berufliche Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> - normgerechtes Sozialverhalten - Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein - Eigeninitiative - Einhalten von Regeln und Absprachen - Umgang mit Erfolg und Misserfolg • Die SuS reflektieren die Praktikumserfahrungen und konkretisieren ihre beruflichen Vorstellungen. • Der Verlauf des Praktikums wird von den SuS täglich schriftlich dokumentiert. 	
Verantwortung	SuS, Eltern, BerEB, Klassenleiter, Schulleitung Praktikumsbetreuer (Ansprechpartner für SuS und Betrieb): KL, BerEB	
Lehrplanbezug	AL	LB 1
	HW	LB 3
	DE	LB 7
Zeitlicher Rahmen	2 Wochen / 10 Werktage (siehe § 23a SOFS)	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen typischer Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen • Einbringen individueller Stärken und Fähigkeiten • Anbahnung der Berufswahlentscheidung 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung eines Praktikumsberichts (BWP Teil 2) • Praktikumseinschätzung durch den Betrieb, Zertifikat (BWP Teil 3) 	
Vorbereitung	siehe „Handreichung Betriebspraktika“, SMK 2014, S. 11 ff.	
Nachbereitung	siehe „Handreichung Betriebspraktika“, SMK 2014, S. 12/13	
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Handreichung Betriebspraktika: https://berufswahlpass-sachsen.de/handreichung-betriebspraktika-schulen/ • Arbeitsblätter im BWP und im BWP-Materialpool: www.berufswahlpass-sachsen.de, Materialpool, Schlagwort: Praktikum 	
Kosten	evtl. Fahrtkosten	

Klassenstufe 8

Förderstunde BO

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennenlernen• Bewerbungsunterlagen vorbereiten• Bewerbungen planen, trainieren und realisieren	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• zusätzliche Festigung der Inhalte aus der BerEB-Stunde, Wortschatzarbeit• individuelle Arbeit an Lebenslauf und Bewerbungsschreiben• individuelle Hilfe bei Rechercharbeiten im Internet zu ausgewählten Berufsbildern• individuelle Arbeit mit dem BWP	
Verantwortung	KL, DaZ-Lehrer, BerEB	
Lehrplanbezug	DE	LB 7, Vorbereiten auf Arbeit und Beruf
Zeitlicher Rahmen	eine zusätzliche Förderstunde in der Klassenstufe für ausgewählte Schüler	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Schüler kennen die Bausteine eines Bewerbungsschreibens und eines Lebenslaufs• Sie verfügen über jeweils mindestens ein geprüftes Musterschreiben• Die Schüler verstehen die vermittelten Fachbegriffe und können sie aussprechen• sind in der Lage, sich persönlich relevante Informationen zu diesem Themengebiet aus dem Internet zu beschaffen	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">• geprüfte Musterschreiben zum Lebenslauf und zum Bewerbungsschreiben im BWP• geprüfte Wortlisten und Worterklärungen im BWP• Gespräche mit den Schülern im FU	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Absprachen zwischen BO-Lehrer, FL DaZ, KL zu erforderlichen Übungsinhalten• Verwenden einfacher Sprache	
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">• gemeinsame Reflexion zwischen BerEB und Lehrern im Hinblick auf erreichte Arbeitsergebnisse• Einbeziehen der Schüler in vielfältige Gespräche im FU zur Sicherung des Wortschatzes	
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• BWP (www.berufswahlpass-sachsen.de)• Arbeitsblätter in einfacher Sprache• Nutzen von DaZ-Übungsmaterialien	
Kosten	ggf. Kopierkosten	

Klassenstufe 8

Ehemalige SuS berichten

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">Berufsbilder kennenlernen und berufliche Vorstellungen entwickeln
Inhalt	Ehemalige SuS stellen ihren Beruf und beruflichen Werdegang vor und geben Hinweise für die Berufswahlentscheidung.
Verantwortung	Lehrkraft BO, AG BO, KL, SL
Zeitlicher Rahmen	<ul style="list-style-type: none">jährlich im September (vor den Herbstferien)ca. 1 Ustd.
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	Die SUS <ul style="list-style-type: none">gewinnen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelterhalten Einblick in unterschiedliche Berufsbiografiensetzen sich mit ihren beruflichen Vorstellungen auseinander.
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">Arbeit mit dem BWP, Teil 2
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">Bereitschaftsabfrage am Ende von Klasse 9 (Kontaktdaten sichern)Anfragen an geeignete ehemalige SuS, Einladung zum TerminRückmeldung mit Berufsangabe und einem Hinweis auf benötigte Materialien und Medien
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">individuelle Reflexion, Gespräche mit KL, BerEB
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">EinladungenPräsentationstechnik und -material
Kosten	Dankeschön-Präsente für die ehemaligen SuS

Klassenstufe 8

Werkstatttage im SUFW

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• Berufsbilder kennenlernen und berufliche Vorstellungen entwickeln• eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen lernen• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben
Inhalt	Die Werkstatttage finden in Kleingruppen im SUFW statt. Die SuS wählen in Vorbereitung mehrere Berufsfelder aus, die sie genauer kennenlernen möchten. In diesen werden sie praktisch tätig und erhalten einen Einblick in die Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder bzw. speziellen Berufe.
Verantwortung	SL, KL, Lehrkraft BO, BerEB
Zeitlicher Rahmen	2 Wochen
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	Die SuS <ul style="list-style-type: none">• gewinnen Einblick in konkrete Berufsfelder und deren Anforderungen• lernen in diesen verschiedene Arbeitsabläufe und -tätigkeiten kennen• entwickeln berufliche Vorstellungen weiter• wissen sich an außerschulischen Lernorten angemessen zu verhalten• trainieren Eigenständigkeit.
Ergebnissicherung Dokumentation	Arbeitsblätter des BWP, Teil 2
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Kooperationsvereinbarung mit dem Träger incl. Terminabsprache (möglichst parallel zu Praktikumstermin Klasse 9, Anfang Dezember)• Information der Eltern• Vorstellung und Einführung der Werkstatttage durch KL im Unterricht
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Gespräche über Praxiserfahrungen• Anregung zu individueller Reflexion und Dokumentation (BWP)
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• www.berufsorientierungsprogramm.de Berufsbildbeschreibungen und Filme über Berufe: <ul style="list-style-type: none">• www.arbeitsagentur.de/berufenet• www.berufe.tv Arbeitsblätter für Berufsbildbeschreibungen: <ul style="list-style-type: none">• www.berufswahlpass-sachsen.de, Materialpool
Kosten	evtl. Fahrkosten

Klassenstufe 8

Workshop in einer Beratungsstelle zum Übergang Schule-Beruf

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen lernen• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• SuS besuchen eine Beratungsstelle der Jugendberufshilfe zum Übergang Schule-Beruf und nehmen an einem BO-relevanten Workshop, möglichst in deren Räumlichkeiten, teil.• Die SuS werden über Unterstützungsleistungen im schulischen und beruflichen Kontext informiert. Dabei werden besonders die Bedarfe von Migranten und Migrantinnen berücksichtigt.• Ein zentrales Thema kann z.B. in Vorbereitung auf Praktika das Verständnis von Sicherheitsbelehrungen im beruflichen Umfeld sein.
Verantwortung	SL, KL, FL DaZ, BerEB
Zeitlicher Rahmen	ein Nachmittag vor den Herbstferien
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	SuS lernen die Beratungsstelle/den Verein als zusätzlichen Anlaufpunkt für Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und Praktikumsvorbereitung kennen.
Ergebnissicherung, Dokumentation	Adresse und Kontaktdaten im BWP notieren
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Anschreiben ausgewählter Beratungsstellen / Vereine• Absprachen mit durchführenden Beratungsstellen / Vereinen
Nachbereitung	im BWP
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• Kontaktdaten der Beratungsstellen/Vereine
Kosten	<ul style="list-style-type: none">• ggf. Fahrtkosten• Dankeschön für die Beratungsstellen/Vereine

Klassenstufe 8-9

berufspraktischer Tag Adolph-Kolping-Schule

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> berufliche Alternativen kennen, werten und planen eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Die Adolph-Kolping-Schule stellt die Bildungsmöglichkeiten ihrer Einrichtung vor. Die SuS betätigen sich im gewählten Bereich praktisch. 	
Verantwortung	KL, BerEB, Adolph-Kolping-Schule	
Lehrplanbezug	DE	LB 7
	AL	LB 2
	HW	LB 3
Zeitlicher Rahmen	ein „berufspraktischer“ Tag	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> SuS erhalten Einblick in die Bildungsmöglichkeiten der Adolph-Kolping-Schule SuS setzen sich mit persönlichen Interessen und Stärken sowie den Anforderungen des von ihnen gewählten Bereiches auseinander 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> Zertifikat in BWP selbst angefertigtes Werkstück aus dem besuchten Bereich 	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung des Termins Zuordnung der SuS zu den angebotenen Berufsfeldern unter Berücksichtigung ihrer Wünsche 	
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> individuell mit BerEB 	
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none"> Flyer der Adolph-Kolping-Schule 	
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Fahrtkosten 	

Klassenstufe 8-9

BerEB-Stunde im Stundenplan

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• Berufsbilder kennen und berufliche Vorstellungen konkretisieren• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennenlernen• Bewerbungen planen, trainieren und realisieren	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei Berufsorientierung und Berufswahl• Vorbereitung des Schülerpraktikums• Unterstützung bei der Praktikumsuche• Auswertung des Praktikums• Unterstützung bei Bewerbungen• Information über berufliche Möglichkeiten und den Weg dorthin• Arbeit mit dem BWP	
Verantwortung	SL, BerEB	
Lehrplanbezug	DE	LB 7
Zeitlicher Rahmen	1 Unterrichtsstunde pro Woche ab dem 2. Halbjahr Kl. 8	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung realistischer beruflicher Vorstellungen• Erfolgreiches Absolvieren des 14-tägigen Schülerpraktika in Klassenstufe 8• Unterstützung beim Erreichen des Schulabschlusses• Entwicklung eines konkreten, realistischen Planes für den Übergang in die Ausbildung	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">• BWP• regelmäßige Einschätzungen in den Leistungs- und Beobachtungsbögen für die Agentur für Arbeit durch den BerEB• interne Dokumentation der Förderinhalte im STEP-NOVA durch den BerEB	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit der BerEB in der BO-Arbeitsgruppe der Schule• enge Zusammenarbeit der BerEB mit den Verantwortlichen für die BO an der Schule, insbesondere mit dem Klassenlehrer	
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">• gemeinsame Reflektion zwischen BerEB und Klassenlehrer im Hinblick auf erreichte Arbeitsergebnisse	
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter aus dem BWP (www.berufswahlpass-sachsen.de)• Handwerkskoffer• Materialien der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit	

Klassenstufe 8-9

Teilnahme an berufsorientierenden Informationsveranstaltungen

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennenlernen• berufliche Vorstellungen entwickeln und konkretisieren• Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Ausbildungsangeboten kennen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS besuchen mindestens je 1x in Klassenstufe 8 und 9 eine Bildungsmesse, um Kenntnisse über Ausbildungsmöglichkeiten, Zugänge zu Ausbildung und Beschäftigung sowie Anforderungen der Arbeitswelt kennenzulernen. Das können sein:<ul style="list-style-type: none">- z.B. Messe KarriereStart- IHK Ausbildungsmesse- Johannstädter Praktikums- und Lehrstellenbörse- Praktikums- und Lehrstellenbörse Prohlis/Leuben- Jobmesse im Dynamostadion
Verantwortung	SuS, Eltern, Berufseinstiegsbegleiter
Zeitlicher Rahmen	mehrstündig, meistens an Samstagen
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen regionaler Wirtschaftsunternehmen• Kennenlernen von Ausbildungsberufen und deren Anforderungen• Vergleich von persönlichen Wünschen und Vorstellungen mit den Anforderungen der Betriebe
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation im BWP
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Erstellen von Erkundungsaufträgen auch in Bezug auf die individuellen Berufswünsche im Rahmen der BerEB-Stunde• Bildung von Kleingruppen
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Auswertung der Besuche im Rahmen der BerEB-Stunde• individuelle Kontaktaufnahme zur Berufsberatung
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• Messepläne (Unternehmensstände)• Onlineportale der jeweiligen Messe• ggf. Freikarten
Kosten	<ul style="list-style-type: none">• ggf. Fahrtkosten• evtl. Eintritt

Klassenstufe 8-9

Vorbereitung und Besuch des kBVJ

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen berufliche Vorstellungen konkretisieren, Entscheidungen treffen normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Klasse 8: In individuellen Gesprächen mit den SuS und deren Eltern, welche für das kBVJ infrage kommen, wird diese Möglichkeit des Erwerbs des Hauptschulabschlusses erläutert. Interessenten nehmen an einem Schnuppertag im BSZ teil und erstellen Ihre Bewerbung. Klasse 9: Die betreffenden SuS nehmen im Rahmen eines Praxistages regelmäßig einmal pro Woche am fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht im Rahmen des kBVJ teil. 	
Verantwortung	SL, Lehrkraft BO, KL, BerEB, Fachleiter BSZ	
Lehrplanbezug	AL	LB 1
	HW	LB 2 und 3
	DE	LB 7
	GK	LB 3
Zeitlicher Rahmen	Klasse 8: Schnuppertag Klasse 9: ein Tag pro Woche (Praxistag, anstelle des Unterrichts im Fach HW oder AL)	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> kennen die Ausbildungsprofile der BSZ kennen konkrete Ausbildungsberufe und deren Anforderungen kennen den Alltag der Auszubildenden bzw. der SuS im BVJ kennen Alternativen zur dualen Berufsausbildung und zur Fachpraktiker-Ausbildung wissen sich an einer berufsbildenden Schule angemessen zu verhalten 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	Dokumentation entsprechend der Anforderungen des jeweiligen BSZ	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> vorbereitende Gespräche mit SuS sowie Eltern in Kl. 8 Erstellung der Bewerbungsunterlagen mit den SuS 	
Nachbereitung	individuelle Reflexion und Gespräche mit allen Beteiligten	
Kosten	SMK	

Klassenstufe 9

Besuch BiZ

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen• berufliche Alternativen kennen, werten und planen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Die Reha-Beraterin der Agentur für Arbeit stellt das BiZ mit seinen Print- und Online-Angeboten vor.• Die SuS erhalten Informationen zu Berufsinhalten mit Hilfe von BerufeNet sowie zu den Anforderungen von Arbeitgebern über Ausbildungsstellensuche in der Jobbörse.
Verantwortung	Reha-Beraterin, BerEB, KL
Zeitlicher Rahmen	4 Ustd.
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• BiZ als Ort der Selbstinformation kennenlernen und dessen Angebote nutzen können• Einblick erhalten in das Medienangebot des BiZ• Medienkompetenz erweitern
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">• Quiz von der Reha-Beraterin zur Leistungsfeststellung• Informationsmaterialien für BWP
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Terminabstimmung des Reha-Beraterin mit BerEB, SL• Reflexion bisheriger Ergebnisse zu persönlichen Stärken und Interessen mit den SuS
Nachbereitung	individuell im Beratungsgespräch mit Reha-Beraterin
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none">• Berufserkundungsbogen für Schüler• www.arbeitsagentur.de
Kosten	ggf. Fahrtkosten

Klassenstufe 9

Bewerbungstraining

Kernziele	<ul style="list-style-type: none">• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen• Bewerbungen planen, trainieren und realisieren• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Die Schüler planen und trainieren unterschiedliche Bewerbungssituationen.• Sie üben normgerechtes Sozialverhalten und selbstbewusstes Auftreten.	
Verantwortung	BerEB, KL, externer Partner	
Lehrplanbezug	DE	LB 7
	INF	LB 3
	AL	LB 2
	HW	LB 2
Zeitlicher Rahmen	ein Projekttag in der Berufeweche	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• SuS bereiten sich auf Vorstellungsgespräche vor• SuS wissen sich in Bewerbungssituationen angemessen zu verhalten	
Ergebnissicherung, Dokumentation	schriftliche Unterlagen abheften (BWP Teil 2)	
Vorbereitung	Einladung und Terminabsprache externer Anbieter	
Nachbereitung	Nutzung der Unterlagen bei der Erstellung eigener Bewerbungen	
Materialien, Medien	https://planet-beruf.de/schuelerinnen/wie-bewerbe-ich-mich/vorstellungsgespraech	
Kosten	keine	

Klassenstufe 9

Erstgespräch Agentur für Arbeit, Leistungsfeststellung und Planung der beruflichen Entwicklung

Kernziele	<p>Erstgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen • berufliche Alternativen kennen, werten und planen <p>Leistungsfeststellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen <p>Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen • Bewerbungen planen, trainieren und realisieren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Termin Berufsberatung AA mit SuS und Eltern, KL in der Schule Beratung: Wege nach der Förderschule, Berufsvorstellungen, Informationen zu psychologischer und evtl. ärztlicher Begutachtung • 2. Termin (SuS): Feststellung individueller intellektueller und körperlicher Leistungsfähigkeit der SuS • 3. Termin Auswertung (SuS + Eltern): Unterbreitung eines konkreten Vorschlags zur weiteren Bildung in geeigneten Berufsfeldern bzw. Vorschlag zur weiteren schulischen Bildung zum Erwerb eines höherwertigen Schulabschlusses
Verantwortung	BerEB, KL, Reha-Beraterin, Agentur für Arbeit
Zeitlicher Rahmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Termin: 30-45 min. in der Schule (Einzeltermine, direkt nach den Sommerferien) 2. Termin: ca. 4h (während Schulzeit) 3. Termin: ca. 1h (individueller Beratungstermin)
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • SuS + Eltern erlangen einen Überblick zu den individuellen Möglichkeiten in Bezug auf den regionalen Bildungs- und Ausbildungsmarkt • SuS kennen berufliche Alternativen und Überbrückungsmöglichkeiten • kennen die Unterstützungsmöglichkeiten der AA
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation erfolgt durch Berufsberatung • Eltern und SuS erhalten ggf. Infomaterial
Vorbereitung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Termin: Einladung durch Schule in Absprache mit AA 2. Termin: Einladung durch AA, Information von AA an Schule 3. Termin: Einladung durch AA (individuell)
Nachbereitung	evtl. individuelle Unterstützung bei Bewerbung für weitere Bildungsmaßnahme der SuS
Materialien, Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der Reha-Beraterin (Merkblatt 11) https://www.arbeitsagentur.de/datei/merkblatt-11-berufsberatung_ba033920.pdf
Kosten	keine

Klassenstufe 9

2. Schülerbetriebspraktikum

Kernziele	<ul style="list-style-type: none"> sich lebenspraktische Grundlagen aneignen eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen Dokumentation von BO Aktivitäten und entsprechenden Unterrichtsinhalten 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS nehmen am Arbeitsbetrieb im selbstgewählten Unternehmen teil und lernen so betriebliche Abläufe kennen. Sie werden von Mitarbeitenden des Betriebes angeleitet und übernehmen eigene Aufgaben entsprechend ihrer Fähigkeiten. Die SuS erleben u.a. folgende berufliche Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> - normgerechtes Sozialverhalten - Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein - Eigeninitiative - Einhalten von Regeln und Absprachen - Umgang mit Erfolg und Misserfolg Die SuS reflektieren die Praktikumserfahrungen und konkretisieren ihre beruflichen Vorstellungen. Der Verlauf des Praktikums wird von den SuS täglich schriftlich dokumentiert. 	
Verantwortung	SuS, Eltern, BerEB, Klassenleiter, Schulleitung Praktikumsbetreuer (Ansprechpartner für SuS und Betrieb): KL, BerEB	
Lehrplanbezug	AL	LB 1
	HW	LB 3
	DE	LB 7
Zeitlicher Rahmen	2 Wochen / 10 Werktage (siehe § 23a SOFS)	
Lernziele, angestrebte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Kennen typischer Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen Einbringen individueller Stärken und Fähigkeiten Anbahnung, ggf. Überprüfen der Berufswahlentscheidung 	
Ergebnissicherung, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> Anfertigung eines Praktikumsberichts (BWP, Teil 2) Praktikumseinschätzung durch den Betrieb, Zertifikat (BWP, Teil 3) 	
Vorbereitung	siehe „Handreichung Betriebspraktika“, SMK 2014, S. 11 ff.	
Nachbereitung	siehe Handreichung Betriebspraktika, SMK 2014, S. 12/13	
Materialien, Medien	Handreichung Betriebspraktika: https://berufswahlpass-sachsen.de/handreicherung-betriebspraktika-schulen/ Arbeitsblätter im BWP und im BWP-Materialpool: www.berufswahlpass-sachsen.de , Materialpool, Schlagwort: Praktikum	
Kosten	evtl. Fahrkosten	

6. Arbeit mit dem Berufswahlpass

An unserer Schule kommt für alle SuS neben dem BWP auch das Ergänzungspaket Migration zum Einsatz. Vor dem Überreichen der BWPs an die SuS werden die Ordner mit den Materialien von den PFIUs nach den schulinternen Vorgaben eingehaftet. Von den differenzierten Arbeitsblättern in leichter Sprache profitieren alle SuS. Als Differenzierung für leistungsstärkere, interessierte Schüler kommen die regulären Arbeitsblätter des Berufswahlpasses zum Einsatz.

Verantwortliche Lehrkraft für die Arbeit mit dem BWP an unserer Schule <ul style="list-style-type: none">• Lehrkraft BO (Berufswahlpasscoach, Ansprechpartner bei Fragen, Evaluation)• KL (Arbeit mit dem BWP, Lagerung, Elternarbeit)• BerEB (Arbeit mit dem BWP)• FL (Arbeit mit dem BWP)
Klassenstufe und Schulhalbjahr der jährlichen Einführung <ul style="list-style-type: none">• 1. HJ, Klasse 7, im Rahmen der Berufeweche
Form der Einführung mit den SuS und Verantwortliche <ul style="list-style-type: none">• ca. eine Doppelstunde• Feierliche Übergabe während der Berufeweche,• KL, SL, wenn möglich ein Vertreter des Sponsors
Ort der Aufbewahrung der BWP/der Portfolios <ul style="list-style-type: none">• im Klassenzimmer, in den Fächern der SuS
Einsatz des BWP <ul style="list-style-type: none">• Verwendung: schwerpunktmäßig in den Fächern Deutsch, Ethik, BO; HW• in der Berufeweche und zum Abheften von Bescheinigungen, Zertifikaten, Bewerbungsunterlagen
Bestellung und Finanzierung des BWP <ul style="list-style-type: none">• durch den Schulleiter mit Unterstützung durch die BerEB• Nutzung von Fördermöglichkeiten, z. B. durch die Agentur für Arbeit oder Betriebe

7. Kommunikationswege im Rahmen unserer BO

Was muss kommuniziert werden?	Adressaten	Format	Zeitpunkt	Wer macht es?
wesentliche Inhalte des BO-Konzepts sowie Schwerpunkte in der Arbeit mit dem BWP	Kollegium	Information in einer Dienstberatung bzw. Lehrerkonferenz	1x jährlich	Lehrkraft BO, SL
wesentliche Inhalte des BO-Konzeptes	SuS, Eltern, Unternehmen		nach Aktualisierung	AG BO, Admin Homepage
BO-Termine (Messen, Angebote der Kammern, etc.)	Steuergruppe	Zuarbeit für den Arbeitsplan des neuen Schuljahres	vor Beginn der Sommerferien	Lehrkraft BO, BerEB
alle bestätigten BO-Termine	Kollegium	Schuljahresarbeitsplan	1. Lehrerkonferenz im Schuljahr	SL
	SuS, Eltern, Unternehmen	Homepage	Schuljahresbeginn	Administrator Homepage
klassenrelevante BO-Termine	Eltern	Terminübersicht	1. Elternabend	KL
Einladungen zu BO-Terminen	Eltern	schriftliche oder telefonische Einladung	ca. 14 Tage vor Veranstaltungstermin	Veranstaltungsverantwortliche, ggf. Sprachmittler
später hinzukommende BO-Termine	Kollegium	Monatsplan, E-Mail	nach Erhalt der Info	Lehrkraft BO, BerEB, SL
Ablauf Berufewoche Exkursionen (Adressen, Uhrzeiten, Ansprechpartner)	Kollegium	Info in einer Dienstberatung Aushang, E-Mail Infomappe	vor den Herbstferien	Lehrkraft BO, BerEB, SL

Was muss kommuniziert werden?	Adressaten	Format	Zeitpunkt	Wer macht es?
Wahlmöglichkeiten bei Betriebsexkursionen	SuS der Klassen 8+9	Infoveranstaltung mit Wahl, 1 Doppelstunde	14 Tage vor den Herbstferien	Lehrkraft BO, BerEB, KL
Möglichkeiten der Schullaufbahn für SuS mit spFB berufliche Perspektiven für SuS mit einem Abschluss der Schule mit dem FSP Lernen	Eltern	optionaler Elternabend	Klassenstufen-übergreifend, KlSt. 4-5	Beratungslehrer SL, Lehrkraft BO, BerEB
Prozess und Ziele der Berufsorientierung, Arbeit mit dem BWP, Ausblick BO Möglichkeiten: kBVJ, Bildungsempfehlung, BVJ, etc.	Eltern	BO-Elternabend	Klasse 7	SL, KL, BerEB
Prozess und Ziele der Berufsorientierung, Ausblick BO Möglichkeiten: kBVJ, Bildungsempfehlung, BVJ, etc.	SuS	BerEB-Stunde, KL-Unterricht, individuelle Gespräche	Kl. 7-9	KL, BerEB, Eltern
Arbeit mit dem BWP	SuS Kl. 7	feierliche Übergabe der BWP	Berufewoche Kl. 7, danach im KL- und FU	KL, FL DE, ETH, HW
Berufswünsche der Schüler	SuS ab Kl. 8 KL, FL	Wandtafel der BerEB BWP	ab 2. Halbjahr Kl. 8 bis Ende Kl. 9	SuS, KL, BerEB, FL Ethik
1. Schülerpraktikum: Ablauf, Vorbereitung, Bewerbungsunterlagen	SuS Kl. 8	KL-Unterricht, Deutsch-Unterricht	Beginn direkt nach den Sommerferien	KL, FL Deutsch

Was muss kommuniziert werden?	Adressaten	Format	Zeitpunkt	Wer macht es?
1. Schülerpraktikum: Ablauf, Vorbereitung und rechtliche Grundlagen	Eltern Kl. 8	Elternabend, Elternbrief	1. HJ Kl.8	KL
2. Schülerpraktikum: Ablauf, Vorbereitung, Bewerbungsunterlagen	SuS Kl. 9	KL-Unterricht, Deutsch- Unterricht	Beginn direkt nach den Sommerferien	KL, FL Deutsch
1. Schülerpraktikum: Ablauf, Vorbereitung und rechtliche Grundlagen	Eltern Kl. 9	Elternabend, Elternbrief	1. HJ. Kl. 9	KL

8. Partner unserer BO

Wer unterstützt unsere BO mit welchen Angeboten und Ressourcen?

Name des Netzwerks/ Partners	Angebote, Ressourcen, Häufigkeit, Verbindlichkeit der Zusammenarbeit
<p>Sachsenland Transport & Logistik GmbH Dresden Magdeburger Str. 58, 01067 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Herr Forker (Geschäftsführer) Telefon: 0351-79901 187 E-Mail: forker@sachsenland-gmbh.de</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. ermöglicht eine Betriebsbesichtigung im Rahmen der Projektwoche zur Berufsorientierung für eine Schülergruppe 2. stellt für ausgewählte SuS Praktikumsplätze für das verpflichtende Schülerbetriebspraktikum in Klasse 8 und 9 in zur Verfügung 3. ermöglicht in Absprache mit dem Förderzentrum für ausgewählte SuS in Klasse 9 Praxistage auf der Grundlage einer individuellen Bildungsvereinbarung (in der Regel an 1 Tag/Unterrichtswoche Tätigkeit im Betrieb anstelle des Arbeitslehre- bzw. Hauswirtschaftsunterrichtes in der Schule) <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist der Kooperationsvertrag zwischen der Dinglingerschule und dem Partner.</p>
<p>DRK Seniorenzentrum „Herbstsonne“ Kaitzer Straße 3, 01069 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Frau Mittag (Heimleitung) Telefon: 0351-8211 20 E-Mail: seniorenzentrum@drk-herbstsonne-dresden.de</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. ermöglicht eine Betriebsbesichtigung im Rahmen der Projektwoche zur Berufsorientierung für eine Schülergruppe 2. stellt für ausgewählte SuS Praktikumsplätze für das verpflichtende Schülerbetriebspraktikum in Klasse 8 und 9 in zur Verfügung 3. ermöglicht in Absprache mit dem Förderzentrum für ausgewählte SuS in Klasse 9 Praxistage auf der Grundlage einer individuellen Bildungsvereinbarung (in der Regel an 1 Tag/Unterrichtswoche Tätigkeit im Betrieb anstelle des Arbeitslehre- bzw. Hauswirtschaftsunterrichtes in der Schule) <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist der Kooperationsvertrag zwischen der Dinglingerschule und dem Partner.</p>

<p>Hotel Elbflorenz Rosenstraße 36, 01067 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Frau Köchel (stellv. Direktionsleitung) Telefon: 0351-86 40 260 E-Mail: k.koechel@hotel-elbflorenz.de</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. ermöglicht eine Betriebsbesichtigung im Rahmen der Projektwoche zur Berufsorientierung für eine Schülergruppe 2. stellt für ausgewählte SuS Praktikumsplätze für das verpflichtende Schülerbetriebspraktikum in Klasse 8 und 9 in zur Verfügung 3. ermöglicht in Absprache mit dem Förderzentrum für ausgewählte SuS in Klasse 9 Praxistage auf der Grundlage einer individuellen Bildungsvereinbarung (in der Regel an 1 Tag/Unterrichtswoche Tätigkeit im Betrieb anstelle des Arbeitslehre- bzw. Hauswirtschaftsunterrichtes in der Schule) <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist der Kooperationsvertrag zwischen der Dinglingerschule und dem Partner.</p>
<p>Randstad Dresden Dr.-Külz-Ring 15, 01067 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Frau Berndt Telefon: 0152-5450 8730 E-Mail: michaela.berndt@randstad.de</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bewerbertraining für die 9. Klasse 2. Durchführung des Projektes "Du bist ein Talent" Durch die „Randstad Stiftung“ werden die SuS der Klassen 7 (mit Beginn Schuljahr 2024/2025) auf die Arbeits- und Berufswelt vorbereitet. Inhaltliche und organisatorische Grundlage ist das Handbuch „Du bist ein Talent!“ der „Randstad Stiftung“, in dem Unterrichtsvorschläge und passende Materialien zur Berufsvorbereitung in insgesamt 15 Unterrichtseinheiten (Doppelstunden) vorliegen. <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist der Kooperationsvertrag zwischen der Dinglingerschule und dem Partner.</p>
<p>Theegarten-Pactec GmbH & Co. KG Breitscheidstr. 46, 01237 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Frau Franz (Personalreferentin) Telefon: 0351-257 331 E-Mail: Mariana.franz@theegarten-pactec.de</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. ermöglicht eine Betriebsbesichtigung im Rahmen der Projektwoche zur Berufsorientierung für eine Schülergruppe 2. stellt für ausgewählte SuS Praktikumsplätze für das verpflichtende Schülerbetriebspraktikum in Klasse 8 und 9 in zur Verfügung <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist der Kooperationsvertrag zwischen der Dinglingerschule und dem Partner.</p>

<p>Holzindustrie Dresden GmbH Dresdner Str. 88, 1809 Heidenau</p> <p>Ansprechpartner: Herr Auris (Leiter Vertrieb/Kundenservice) Telefon: 03529-5266 0034 E-Mail: mike.auris@holz-dresden.de</p>	<p>1. Betriebsbesichtigungen nach Absprache mit Herrn Auris im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektwoche „Berufewoche“</p> <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Netzwerkarbeit zwischen BerEB und HID und den bereits zweimal stattgefundenen Besichtigungen.</p>
<p>LIDL Budapester Str. 26a, 01069 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Yvonne Bellmann Telefon: 03520-8394 176 E-Mail: Yvonne.Bellmann@lidl.de</p>	<p>1. Betriebsbesichtigungen nach Absprache mit Herrn Auris im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektwoche „Berufewoche“</p> <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Netzwerkarbeit zwischen BerEB und Firma und den bereits zweimal stattgefundenen Besichtigungen.</p>
<p>Heinrich Schmid GmbH & Co KG Leipziger Str. 33, 01097 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Frau Binnewitt (Ausbildungsleiterin) Telefon: 0151-16775180 E-Mail: a_binnewitt@heinrich-schmid.de</p>	<p>1. Betriebsbesichtigungen nach Absprache mit Frau Binnewitt im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektwoche „Berufewoche“</p> <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Netzwerkarbeit zwischen BerEB und Firma und den bereits zweimal stattgefundenen Besichtigungen.</p>

<p>Kunststoff-Technik Otto-Mohr-Straße 17, 01237 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Norman Kühnlenz Telefon: 0351-27239416 E-Mail: n.kuehnlenz@kunststofftechnik-dresden.de</p>	<p>1. Betriebsbesichtigungen nach Absprache mit Herrn Kühnlenz im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektwoche „Berufewoche“</p> <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Netzwerkarbeit zwischen BerEB und Firma und den bereits zweimal stattgefundenen Besichtigungen.</p>
<p>Staatsschauspiel Dresden Kleines Haus, Glacisstraße 28, 01099 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Fr. Janny Fuchs (Theaterpädagogik) Telefon: E-Mail: janny.fuchs@staatsschauspiel-dresden.de</p>	<p>1. Workshop mit Fr. Janny Fuchs (Theaterpädagogik) zum Thema „freies Sprechen“ – dieser war im Rahmen der Berufewoche für die beiden 8. Klassen</p> <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Netzwerkarbeit zwischen BerEB und Staatsschauspiel DD und dem bereits einmal stattgefundenem Workshop „Freies Sprechen“</p>
<p>Universitätsklinikum Dresden Service gGmbH Fetscherstraße 74, 01307 Dresden</p> <p>Ansprechpartner: Jens Franke (Projektleiter Hauswirtschaft) Telefon: 0351 458-19823 E-Mail: Jens.Franke@ukd-service-gmbh.de</p>	<p>1. Betriebsbesichtigungen nach Absprache mit Herrn Franke, wenn möglich im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektwoche „Berufewoche“</p> <p>Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Netzwerkarbeit zwischen BerEB und Uniklinikum und den bereits zweimal stattgefundenen Besichtigungen.</p>

9. Auswertung und Evaluation unserer BO-Maßnahmen

Maßnahme	Form	Verantwortlichkeit	Zeitpunkt
Betriebsbesichtigungen in der Projektwoche „Berufewoche“	Posterpräsentation mit Quiz für die SuS Gesamtauswertung in der AG BO	Begleitlehrer der versch. Betriebsbesichtigungen AG BO	Letzter Tag der Berufewoche
Auswertung der Berufewoche	Aushang im Lehrerzimmer für Rückmeldungen („Lob- und-Tadel-Seite“) Feedback in der Lehrerkonferenz	Lehrkraft BO, SL Lehrkraft BO, SL	In der Woche nach der Berufewoche zeitnah nach der BO-Woche
Praktika in Klasse 8 und 9	Besuch der SuS im Praktikum durch KL bzw. BerEB, Gespräch mit SuS und Praktikumsbetreuer des Betriebes individuelle Auswertung mit BerEB bzw. KL Auswertung im Klassenverband Gesamtauswertung in der AG BO	KL, BerEB KL, BerEB AG BO	Kl. 8: kurz vor Schuljahresende Kl. 9: im Dezember
Angebote außerschulischer Partner	Runder Tisch mit Kooperationspartnern	AG BO	vor Ende jedes Schuljahres (Mai)
Potenzialanalyse Kl. 7	Auswertung und Rückmeldung durch das SUFW	MA SUFW, KL	2. HJ

10. Schlusswort

Die Grundlagen dieser Schulkonzeption zur Berufsorientierung sind:

- das Leitbild Schulentwicklung des SMK, 2004
- die Schulordnung Förderschulen vom 3. August 2004, in der Fassung vom 29. August 2023 (§23a Berufs- und Studienorientierung)
- der Lehrplan der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, 2005/2010/2019
- die Kernziele der Beruflichen Orientierung für die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, SMK/LSW, 2018
- das Schulprogramm des Förderzentrums „Dinglingerschule“ Dresden mit dem Förderschwerpunkt Lernen, 2016
- die Arbeitsergebnisse des pädagogischen Tages am 01.11.2024 in Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Mitarbeitenden des Förderzentrums Dinglingerschule Dresden

Die vorliegende Schulkonzeption wurde durch die Schulkonferenz am 04.02.2025 beschlossen und tritt am Folgetag in Kraft. Damit ist sie dann für alle Mitarbeitenden unserer Schule verbindlich.

Diese Konzeption stellt keine endgültige Fassung dar. Erfahrungen bei der Umsetzung der vorliegenden Konzeption, aber auch verschiedene Aspekte, die sich aufgrund schulischer und gesellschaftlicher Veränderungen ergeben, erfordern eine Fortschreibung und Aktualisierung der Schulkonzeption.

Im Rahmen der Evaluierung und Fortschreibung des Schulprogramms wird auch diese Konzeption auf ihre Wirksamkeit hin überprüft sowie ggf. überarbeitet.



U. Giesecke
Schulleiterin

Abkürzungen

AA	Agentur für Arbeit
AG BO	Arbeitsgruppe für Berufliche Orientierung
AL	Unterrichtsfach Arbeitslehre
AU	außerunterrichtlich, nicht im Rahmen des Fachunterrichts, aber in Verantwortung der Schule stattfindend, auf dem Schulgelände oder außerhalb
BALD	Berufsvorbereitende Ausbildungsstätte für Lernbehinderte in Dresden (Außenstelle der Schule am Landgraben mit dem FSP Lernen)
BerEB	Berufseinstiegsbegleiterin/Berufseinstiegsbegleiter
BiZ	Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit
BO	Berufliche Orientierung
BO-Hefter	Portfolio aller Aktivitäten rund um die Berufsorientierung in den K1St. 2 - 6
BO-Woche	Projektwoche „Berufewoche“
BSZ	Berufsschulzentrum
BWP	Berufswahlpass
DE	Unterrichtsfach Deutsch
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
DE-HKS	Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht
ETH	Unterrichtsfach Ethik
FL	Fachlehrkraft
FSP	Förderschwerpunkt
FU	Fachunterricht
FVU	fächerverbindender Unterricht
FZ Dinglingerschule	Förderzentrum Dinglingerschule
GK	Unterrichtsfach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
HSA	Hauptschulabschluss
HW	Unterrichtsfach Hauswirtschaft
kBVJ	Gestrecktes Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form
KL	Klassenleiterin/Klassenleiter
K1St.	Klassenstufe
Lehrkraft BO	Verantwortliche Lehrkraft für Berufliche Orientierung
PfIU	Pädagogische Fachkraft im Unterricht
Reha-Beraterin	Beraterin für Rehabilitation und Teilhabe der Agentur für Arbeit
spFB	sonderpädagogischer Förderbedarf
SSA	Schulsozialarbeit
SL	Schulleitung
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
SUFW	Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e.V.
SuS	Schülerinnen und Schüler
Ustd.	Unterrichtsstunde